

DEUTSCH LERNEN IN DER HOFKIRCHE

DIDAKTISIERUNG UND ÜBUNGSMATERIALIEN FÜR ALPHABETISIERUNGSKURSE

DIDAKTISIERUNG: KLEIDUNG UND ERSCHEINUNG (ALPHABETISIERUNG ANFÄNGERINNEN)

AKTIVITÄTEN	SOZIALFORM	ANMERKUNGEN / ZIELE	MATERIAL
<p>ZU MAXIMILIAN UND DER HOFKIRCHE:</p> <p>Die Hofkirche, auch Schwarzmander-Kirche genannt, wurde in den Jahren 1553 bis 1563 von Maximilians Enkel, Ferdinand I., als Aufstellungsort für das Grabmal Kaiser Maximilians I. erbaut. Das Grab blieb jedoch leer, weil der 1519 verstorbene Monarch sich entgegen seiner ursprünglichen Pläne in der Burg von Wiener Neustadt begraben hatte lassen. 28 überlebensgroße in Bronze gegossene Statuen, die die Verwandtschaft Kaiser Maximilians (1459-1519) und seine Vorbilder darstellen, flankieren das Hochgrab, das an den Kaiser und Landesfürsten von Tirol erinnern. Marmorreliefs mit Szenen aus dem Leben des Habsburgers schmücken das Grabmal. Für die Realisierung dieses Prunkgrabmals waren die besten Künstler ihrer Zeit wie Albrecht Dürer, Alexander Colin u.a. beschäftigt.</p> <p>Maximilian heiratete 1477 Maria von Burgund, mit der er einen Sohn, Philipp (geb. 1487), und eine Tochter, Margarete (geb. 1480), bekam. Nach dem frühen Tod Marias, heiratete er 1493 ein zweites Mal, Bianca Maria Sforza, die Tochter des Herzogs von Mailand. Maximilian regierte ab 1490 Tirol und war ab 1508 römisch-deutscher Kaiser. Innsbruck war einer der Regierungssitze, wo er sich öfter aufhielt.</p>			

EINSTIEG UND VORARBEIT IM KREUZGANG¹

EINSTIEG UND HISTORISCHE KONTEXTUALISIERUNG:

Die Gruppe trifft sich im Kreuzgang vor dem Eingang in die Hofkirche:

1. Es wird ein Bild der Familie Maximilians gezeigt und besprochen, was auf dem Bild zu sehen ist.
2. Gemeinsam wird bekannter Wortschatz gesammelt und für die TN interessanter neuer Wortschatz geklärt. Im Fokus liegen die Wortfelder Kleidungsstücke, Farben und Beschaffenheit der Kleidung.

Mögliche Impulsfragen:

Was seht ihr auf dem Bild? Was haben die Personen an? Wie ist die Kleidung (alt, neu, modern)? Wann haben die Personen gelebt?

3. Durch den Vergleich mit aktueller Mode kann versucht werden, mit den TN eine zeitliche Einordnung vorzunehmen.
4. Es wird ein Kärtchen beschriftet mit 500 hochgehalten und gemeinsam gelesen. Damit wird geklärt, dass die abgebildeten Personen vor ca. 500 Jahren gelebt haben.
5. Die TN können nun Vermutungen über die abgebildeten Personen und ihre Beziehung zueinander, zu ihrer Lebenssituation und zu ihrer Geschichte sowie zu der Zeit, in der das Bild entstanden ist, äußern. Die Kleidung wird als Ausgangspunkt genommen, um den gesellschaftlichen und ökonomischen Status der Personen zu thematisieren. Es kann auch auf andere Lebensrealitäten zu dieser Zeit eingegangen werden, um so vorhandene soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu diskutieren.

Mögliche Impulsfragen:

Wer ist die Frau? Wer ist der Mann? Wer sind die Kinder? Was machen sie „heute“? Wie ist ihre Kleidung (schön, nicht schön, teuer, billig, ...)?

6. Drei Kärtchen (beschriftet mit Maximilian, Philipp und Maria) werden gelesen und es wird überlegt, zu welcher Person auf dem Bild die Namen passen könnten (bei AnfängerInnen empfiehlt sich ein aufbauendes Lesen: siehe Methodenkasten am Ende der Didaktisierung).
7. Nach dem Zuordnen wird geklärt, in welcher Beziehung die Personen zueinander stehen: Maximilian, sein Sohn Philipp, seine Ehefrau Maria und seine Enkelkinder.

PL

Hinführen zum Thema

Aktivieren von bekanntem Wortschatz sowie Klärung von neuem Wortschatz

AB 1: 1-3 Kopien (je nach Gruppengröße) des Bildes „Die Familie Kaiser Maximilians“ von Bernhard Strigel (nach 1515)

PL

Hinführen zum historischen Kontext und zur Zeit Maximilians

AB 2: Kärtchen beschriftet mit 500

PL

Freies Sprechen und Personenbeschreibung

Thematisierung der Lebenssituation und des Status von Maximilian und seiner Familie

Historischen Rahmen klären
Zusammenlauten von Wörtern und Namen

AB 3: Kärtchen beschriftet mit Namen: Maximilian, Philipp und Maria

¹ Bei schlechtem Wetter oder Kälte können diese Übungen auch vorbereitend im Kursraum oder im Café des Volkskunstmuseums gemacht werden.

© Tiroler Landesmuseen
Vervielfältigung nur für Unterrichtszwecke

AKTIVITÄTEN UND ÜBUNGEN IN DER HOFKIRCHE

SCHRIFTLICHE FESTIGUNG DES WORTSCHATZES:

Die Gruppe findet sich im Eingangsbereich der Hofkirche vor dem Kenotaph Kaiser Maximilians zusammen:

1. Es wird (bei Bedarf anhand zuvor recherchierter Symbolbilder) geklärt, dass es sich hier nur um das Grabmal Maximilians handelt, dass sein Leichnam in Wiener Neustadt liegt. Die schwarzen Bronzefiguren sind seine Familie oder ihm wichtige und bekannte Personen.
2. Anhand zweier Fotos wird gezeigt, dass auch eine Figur von Maximilian (auf dem Kenotaph) und eine von Bianca (Maria Sforza) in der Kirche sind.
3. In zwei Teams erhalten die TN die beiden Bilder und suchen die beiden Figuren (Maximilians Figur kann am besten vom Altarraum aus eingesehen werden).
4. Sobald die TN die beiden Figuren in der Kirche gefunden haben, sammelt sich die Gruppe vor Biancas Statue und es wird der bereits geübte Wortschatz (Kleidungsstücke, Schmuckstücke etc) anhand der Figuren (oder Fotos) wiederholt.
5. Zur Festigung erhalten die TN das AB Wort-Bild-Zuordnung, in dem sie einer abgebildeten Figur (entweder Maximilian oder Bianca) Wörter zuordnen. Teilweise sind auch neue Wörter enthalten. Diese sollten bei der mündlichen Besprechung mitgedacht und vorbereitend thematisiert werden. Schnellere TN erhalten ein weiteres AB mit einem Wortsuchrätsel.

PL

2 Teams

PL

EA oder PA

Historischen Rahmen klären

Mündliche Wiederholung und Festigung des bereits gelesenen Wortschatzes (Kleidungs- und Schmuckstücke)
Schriftliche Festigung des Wortschatzes

Evtl. recherchierte Symbolbilder zur Unterstützung (z.B. ein Foto von einem Grab, ein Foto von Wiener Neustadt, ...)

AB 7-8: Fotos von Maximilians und Biancas Figuren

AB 9-12: Wort-Bild-Zuordnung und Wortsuchrätsel

© Tiroler Landesmuseen
Vervielfältigung nur für Unterrichtszwecke

AKTIVITÄTEN NACH DEM BESUCH DER HOFKIRCHE UND SPAZIERGANG ZUM GOLDENEN DACHL

ZUM GOLDENEN DACHL:

Der mit feuervergoldeten Kupferschindeln gedeckte Prunkerker, das Wahrzeichen der Stadt, wurde als Auftragswerk und Repräsentationsbau unter Kaiser Maximilian I. von Niclas Tübing d. Ä. errichtet und im Jahre 1500 fertig gestellt. Die Erkerreliefs zeigen Portraits Maximilians und seiner beiden Ehefrauen: rechts seine erste Frau Maria von Burgund, mit der Maximilian zwei Kinder hatte. Sie war zum Zeitpunkt des Baus des Erkers schon verstorben - das Symbol der Eule ist ein Hinweis dafür. Links ist seine zweite Frau Bianca Maria Sforza, Tochter des Herzogs von Mailand, zu sehen. Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor. Im Gegensatz zur ersten Ehe soll diese unglücklich gewesen sein. Die beiden Mittelreliefs sind von Tänzern umgeben. Wappen spiegeln den Herrschaftsanspruch Maximilians wieder. Das Schriftband hinter den Tänzern konnte bisher nicht entziffert werden.

<p>Da die Altstadt nur wenige Meter entfernt liegt, kann die Gruppe nach dem Besuch der Hofkirche abschließend zum Goldenen Dachl spazieren. Vor Ort wird darauf hingewiesen, dass Maximilian sich häufig in Innsbruck aufgehalten hat und den Balkon (Prunkerker) bauen ließ.</p>	PL	<p>Verbindung zum Alltag im öffentlichen Raum herstellen</p>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN gruppieren sich mit guter Sicht auf das Gebäude vor dem Goldenen Dachl: <i>Was sehen die TN an der Fassade und dem Dach?</i> 2. Anhand der mündlichen Beschreibung der Fassade und der goldenen Schindeln am Dach wird die Herkunft des Namens geklärt. 3. Die TN geben eine Schätzung ab, wie viele Schindeln am Dach platziert sind. Zur Auflösung wird ein Kärtchen beschriftet mit der Zahl 2567 gezeigt und gelesen. 4. Die Reliefs am Erker werden genauer angesehen und besprochen: 	PL	<p>Darstellung und Repräsentation Maximilians thematisieren</p>	<p>AB 22: Kärtchen beschriftet mit 2567 AB 23: Bild des Reliefs</p>
<p>Mögliche Impulsfragen: <i>Wer ist hier abgebildet? Wie ist ihre Beziehung zueinander? Warum sind beide Ehefrauen Maximilians verewigt?</i></p> <p>Um die Details auf den Reliefs aus der Entfernung besser entdecken zu können, kann zur Unterstützung der Diskussion ein Bild des mittigen Reliefs mit der Abbildung von Maximilian an der Seite seiner verstorbenen Ehefrau Maria von Burgund und seiner zweiten Ehefrau Bianca Maria Sforza herumgereicht werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Die TN versuchen, die Personen zu benennen, und stellen Vermutungen zu ihrem Verhältnis an. Bei Möglichkeit und ausreichender Wortschatzkenntnisse der TN kann anhand der abgebildeten Konstellation auch über Vorstellungen und Konzepte von romantischer Liebe, Eheschließung und Familie diskutiert werden: <p>Mögliche Impulsfragen: <i>Welche Gründe für eine Hochzeit hatten die Personen? Politische? Romantische? Kinderwunsch?</i></p> 		<p>Evtl. Hochzeitspolitik thematisieren</p>	

METHODENKASTEN: AUFBAUEND LESEN

Mit dieser Methode können in Alphabetisierungskursen noch nicht bekannte Wörter in einer Gruppe gemeinsam gelesen und zusammengelautet werden. Dazu benötigt man jedes Wort des zu erarbeitenden Wortschatzes auf einem eigenen Kärtchen.

1. Zum Erlesen verdeckt die Lehrperson das Wort auf einem Kärtchen mit einem weiteren leeren Kärtchen. Zu Beginn ist nur der erste Buchstabe sichtbar. Im Chor wird der entsprechende Laut gesprochen. Nun schiebt die Lehrperson das leere Kärtchen einen Buchstaben weiter, sodass die ersten beiden Buchstaben sichtbar sind und im Chor zusammengelautet werden können. Dies wird wiederholt bis das ganze Wort sichtbar ist und zusammengelautet werden kann: z.B. a – ar – arm

Bei ungewöhnlichen Buchstaben[verbindungen] wie z.B. reich wird <ei> in einem Schritt gemeinsam aufgedeckt und sofort als Zwiellaut vorgelesen. Werden <e> und <i> nacheinander aufgedeckt, verändert sich die Lautentsprechung, wodurch das Ziel der Zusammenlaut-Übung verfehlt wird (ähnlich verhält es sich bei <sch>, <ch>, <eu>, <st>, ...).

2. Wurde das Wort gelesen, wird die Wortkarte auf den Boden gelegt und die Bedeutung gemeinsam geklärt. Unterstützend können dazu auch recherchierte Bilder genutzt werden.
3. Nach der Reihe werden die Wörter auf den Wortkarten gemeinsam im Chor erlesen und die Bedeutung geklärt.



Bernhard Strigel, Die Familie des Kaisers Maximilian I., nach 1515



500



Maximilian

Philipp

Maria

Bianca



Bernhard Strigel, Porträt Maximilian I. im Kaiserornat, nach 1508



Bernhard Strigel, Porträt Bianca Maria Sforza, um 1505 bis 1510



Umhang

Rüstung

Schmuck



Krone

Schwert

Stab



Kleid

Ärmel

Handschuhe



Haube

Ring

Halskette





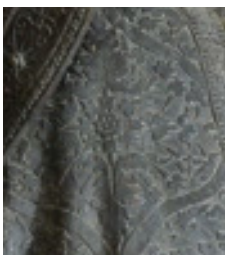
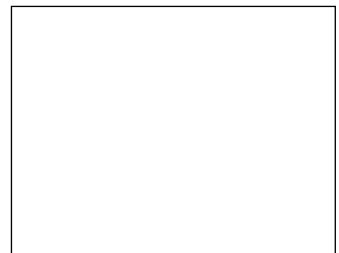
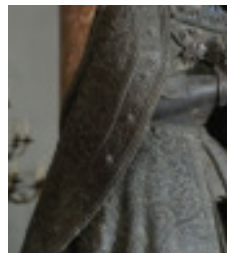
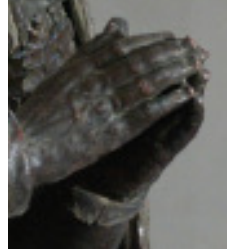


Schuhe	Blume	Krone
Handschuhe	Umhang	Schwert



SieflSchuhelBlamuBlumeKunaKroneUmanuag

HandschuHeHausngaUmhangShaw†Schwert

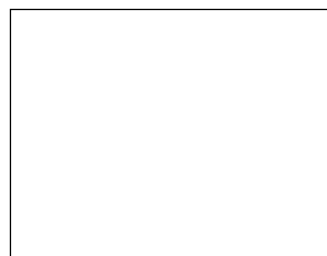
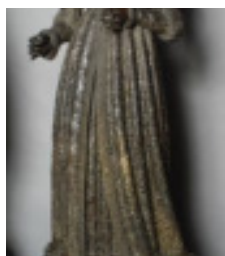
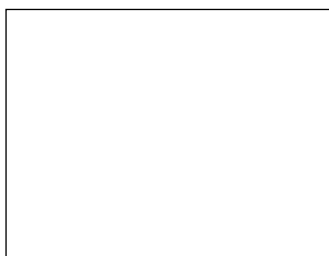
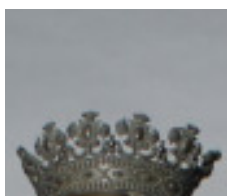




Kleid	Ring	Krone
Sonne	Halskette	Ärmel

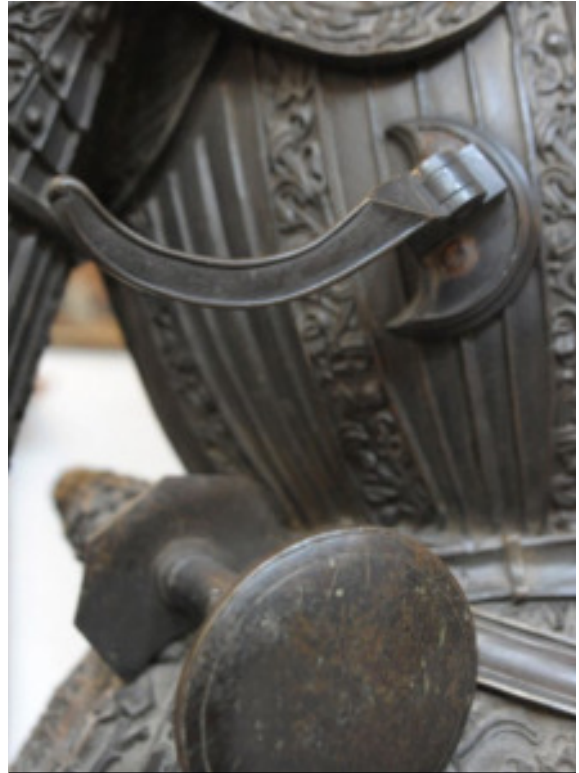


w	ö	s	R	r	t	H	I	X	h	l	T
i	v	o	J	g	E	N	f	r	Q	F	M
P	R	i	n	g	c	R	L	Ü	H	T	u
R	t	J	K	J	g	R	p	h	a	E	d
q	A	g	r	A	Z	h	b	O	l	o	P
J	ö	G	o	Z	q	U	d	Ä	s	z	S
Ä	r	y	n	K	l	e	i	d	k	B	o
ä	s	b	e	S	y	z	j	i	e	c	n
l	Ü	p	j	Q	y	Z	Ö	z	t	J	n
T	e	l	b	D	W	i	e	ä	t	l	e
Ä	r	m	e	l	J	ä	R	K	e	v	p
q	g	t	k	k	Ä	E	Q	Ä	j	a	ü

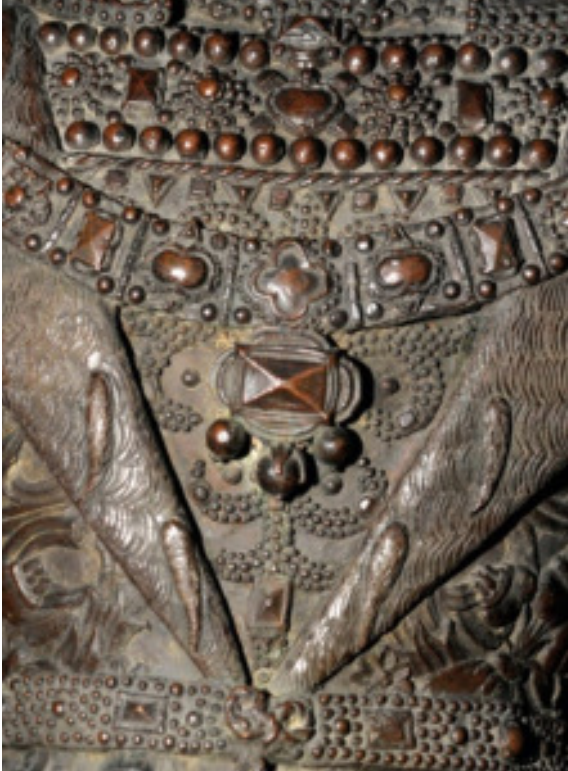




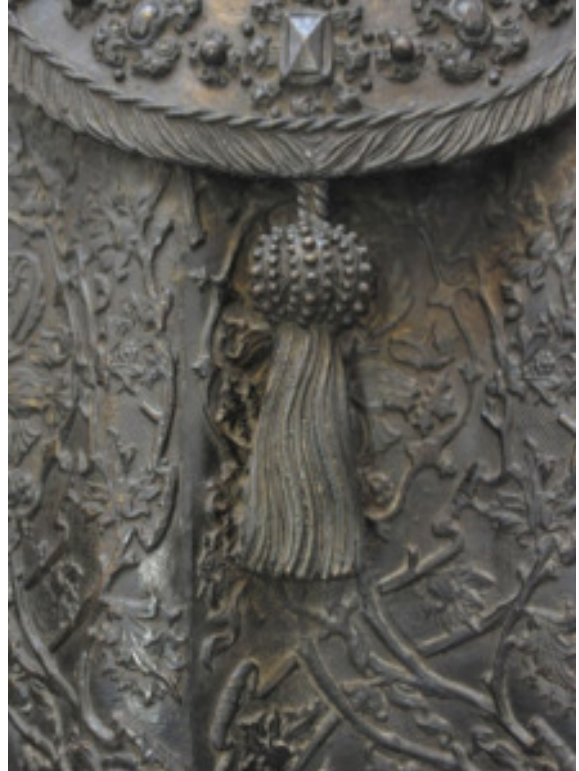
Maria



Philipp



Margarete



Friedrich

H _ l _ k _ tt _



R _ n _

Ä _ m _ _

B _ c _

_ l _ _ d

S _ h _ h _

Halskette
Schuhe
Buch
Kleid
Ärmel
Ring



__ __ nd __ ch __ h __

Kr __ __ __

Rü __ t __ n __

Gü __ __ __ l



__ chw __ __ t

Sc __ __ h __

Schwert
Rüstung
Krone
Gürtel
Schuhe
Handschuhe



Sc _ _ _ ck

Ha _ b _

R _ n _

Ä _ m _ _

Sc _ _ h _

_ l _ _ d



Schuhe
Ring
Schmuck
Kleid
Ärmel
Haube



__ __ nd __ ch __ h __

Kr __ __ __

St __ __

__ chw __ __ t

K __ eu __

Umh __ __ __



Schwert
Kreuz
Umhang
Handschuhe
Krone
Stab













2 567



BILDNACHWEIS

Bernhard Strigel, Familie des Kaisers Maximilian I. [1459-1519], KHM-Museumsverband, Arbeitsblatt 1

Bernhard Strigel, Porträt Maximilian I. im Kaiserornat, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Arbeitsblatt 4

Bernhard Strigel, Porträt Bianca Maria Sforza [um 1505 bis 1510], Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Arbeitsblatt 5

Kaiser Maximilian I., Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 7

Bianca Maria Sforza, Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 8

Margarete, Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 20

Maria von Burgund, Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 18

Philipp, Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 19

Friedrich III, Foto: Tiroler Landesmuseen, Arbeitsblatt 21

Jörg Kölderer [1465/70-1540], Entwurf, Nikolaus Turing [?-1517/1518], Ausführung, Maximilian mit Bianca Maria Sforza und Maria von Burgund (Relief vom Erker des Goldenen Dachls in Innsbruck, um 1500, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum [Leihgabe Stadt Innsbruck], Arbeitsblatt 23)